Literatur

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten

Schulausstellung in Bern

Band (Jahr): 37 (1916)

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

und in eine vornehmere getan worden ist. Nein, er hat auch nachher noch lange neben der vornehmen Schule die vorige mit Freude und Liebe fortbesucht. Wie man zum Kaffee Zichorie tut, also kam es ihm nicht darauf an, wenn er vormittags die lateinischen Schläge eine Stunde weit heimgetragen hatte, nachmittags je einmal auch noch ein paar deutsche einzutun, aber niemals unverdiente." — So Hebel selbst.

Seine Schalksstreiche waren allerdings meist von einer Gattung, welche die letztere Äusserung rechtfertigt. Ein Zug aus jenen Schulzeiten mag als Beleg dienen:

Auf dem Wege von Hausen nach Schopfheim zur Schule fragte den kleinen Peter sein täglicher Begleiter, was sie noch treiben wollten, da sie noch gute Zeit bis zur Schulstunde hätten. Peter schlug vor, auf der Wiese, über die sie ihr Weg führte, alle zur Bewässerung geöffneten Stellfallen zu schliessen und alle geschlossenen zu öffnen. Der Feldhüter beobachtete sie von ferne, verbarg sich hinter einen Strauch und fiel, als die beiden Jungen herbeikamen, über sie her. Hebel riss sich los; der Feldhüter, den andern Jungen mitschleppend, sprang ihm nach, wagte aber nicht, über einen schwachen Baumstamm, welcher zufällig über einem nahen tiefen Bache lag, ihm zu folgen. Als der kleine Peter sich in Sicherheit, den Feldhüter aber den andern Jungen mit Ohrfeigen reichlich bedienen sah, rief er ihm, mit der Hand an den Backen schlagend, zu: "Chum, 's biisst mi"!

Literatur.

Der Schweizer Kamerad, schweizerische Jugendzeitschrift. Erscheint alle 14 Tage. Abonnement Fr. 8 im Jahr, Einzelnummer 40 Rp. Vierteljahrabonnement Fr. 2. 20. Redaktion und Verlag von Ernst Tr. Zutt in Basel, unter Mitarbeit von Dr. August Rüegg vom Gymnasium in Basel.

Von dieser Zeitschrift erscheint der 2. Jahrgang. Ohne Zweifel hat der Verleger und Redaktor, Herr Zutt, eine schwere Aufgabe übernommen mit dieser Gründung während des Krieges; aber er hat nicht nur den Mut des Unternehmers, sondern auch die Ausdauer, die vor keinen Widerwärtigkeiten zurückschreckt und sie überwindet. Der Schweizer Kamerad ist eine sehr verdankenswerte

nationale Unternehmung zur Pflege der vaterländischen Gesinnung in der aufwachsenden Jugend. Eine solche Jugendschrift hat der Schweiz vorher gefehlt. Alle bisherigen schweizerischen Jugendschriften waren einseitig literarischen Inhalts, der Schweizer Kamerad aber bietet eine erstaunliche Vielseitigkeit, wobei Naturkunde, Geographie, vaterländische Geschichte in den Vordergrund treten, reich illustriert, und zwar mit guten Bildern. Zugleich findet der Knabe Anleitung zu interessanten Handarbeiten, Verfertigung von Spielsachen, Anlage von Herbarien, Aquarien. Prosa wechselt mit Poesie. Auch die Rätsel fehlen nicht. Monatlich erscheint eine Beilage: Der Schweizer Pfadfinder. Im Briefkasten werden die verschiedensten Fragen der Abonnenten beantwortet. dankenswert sind die Aufsätze und Bilder unserer Grenzbesetzung und des gegenwärtigen Krieges. Der Schweizer Kamerad wirkt somit sehr anregend auf die Jugend und weckt in ihr die nationale Gesinnung. Diese Zeitschrift ist gerade heute sehr empfehlenswert nicht nur für Familien, sondern auch für Jugend- und Schulbibliotheken. E. Lüthi.

Automat-Buchhaltung-Reform. Im Verlage des C. Dunz, Bücherexperte in Zürich, ist ein Heftchen erschienen, betitelt: "Die Reform der Betriebs-Organisation und der Buchhaltung durch die Automat-Buchhaltung-Reform." Es kann durch den Buchhandel zu Fr. 2. — bezogen werden.

Neben Erläuterungen über Buchhaltung und Organisation, Kalkulation und Statistik enthält das Schriftchen den Organisationsplan eines industriellen und eines kaufmännischen Betriebes und zwei Tabellen über Bilanzaufstellung.

Die Automat-Buchhaltung, seit kurzem auch in der Schweiz zur Einführung gelangt, ist eine für Fabrikbetriebe, wie auch für Handelsgeschäfte geeignete Buchhaltung, die ermöglicht, eine bis ins feinste gehende Organisation des Geschäftsbetriebes zu schaffen. Sie gestattet genaue, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Kalkulationen. Gegenüber den bisherigen Buchhaltungssystemen erzielt das System Reform nicht nur eine bedeutende Ersparnis an Arbeitsaufwand, sondern schliesst Fehler und Irrtümer beinahe automatisch aus, was sich namentlich bei der Bilanzrechnung deutlich zeigt.

Jb. v. Grünigen.